



Auf, neben, vor und manchmal auch im Schrank spielten Anke Schüler (unten) und Lotte Llacht (oben) am Sonntagabend im Gymnasium während der erste KuBi-Veranstaltung nach der Sommerpause. Foto: Thorsten Neuhezki

Lotte Llacht, Anke Schüler und Kolya Bakulin im Gymnasium

Charms: »Die Kunst ist ein Schrank«

Harsewinkel (tn). Absurd, verrückt, hemmungslos und grotesk – all das kennzeichnete die erste KuBi-Veranstaltung nach der Sommerpause, die am Sonntagabend im Gymnasium stattfand. »Die Frau ist die Werkbank der Liebe«, so der Titel. Lotte Llacht, Anke Schüler und Kolya Bakulin, so die Namen der Darsteller, die die Zuschauer knapp eineinhalb Stunden unter-

hielten. Dabei überzeugten sie so sehr, dass die Drei auch noch eine Zugabe geben mussten.

Requisite? Da brauchte dieses als »kleines, freches Kammerstückchen« angekündigte Schauspiel nur ein entscheidendes Stück: einen Schrank. Alle Szenen des in deutsch und russisch gespielten Stückes drehten sich darum. Als Grundlage wurden Texte von Da-

niil Charms, Alexandr Vedenskiy und Karl Valentin herangezogen. Charms sagte einmal: »Die Kunst ist ein Schrank«. Das griffen die Akteure auf und verbanden die abstrusen, manchmal anrühigen und mit viel Wortwitz gespickten Texte mit dem Schrank. Zum Thema machten sie dabei die Vorurteile und Missverständnisse zwischen den Kulturen.